

Lebensmittel müssen sicher sein.
Früher war das oft nicht so.
Heute gibt es viele Kontrollen.

Früher wurden Lebensmittel meist offen verkauft.
Das war oft unhygienisch.
Schmutz konnte leicht an die Waren kommen.

Im 19. Jahrhundert gab es erste Regeln vom Staat.
Im Jahr 1876 entstand das Kaiserliche Gesundheits-Amt.
Das war eine wichtige Behörde vom Staat.
Sie kümmerte sich um die Gesundheit der Menschen.

Im Jahr 1879 machte der Staat ein Gesetz.
Das Gesetz war gegen falsche und schlechte Lebensmittel.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Probleme bekannt.
Zum Beispiel schmutzige Fleischereien.
Die Menschen erfuhren davon durch Berichte.

Der Staat begann Lebensmittel stärker zu kontrollieren.
Sauberkeit wurde immer wichtiger.
Es gab feste Regeln für Hygiene.

Nach dem Krieg gab es nicht genug Lebensmittel.
Darum verteilte der Staat Lebensmittelkarten.

Mit Lebensmittelkarten konnten Menschen Essen kaufen.
Zum Beispiel Brot.
Oder Fleisch.
Oder Zucker.

Ohne Lebensmittelkarte bekam man viele Waren nicht.
So sollten alle Menschen genug zu essen haben.

Ab 1950 brauchte man keine Lebensmittelkarten mehr.
Es gab wieder genug Lebensmittel.
Es gab auch mehr verpackte Waren zu kaufen.

Früher kauften Menschen in kleinen Läden ein.
Diese Läden hießen Tante-Emma-Läden.

Später entstanden Supermärkte mit Selbstbedienung.
Die Waren lagen lange in Regalen.
Darum mussten Lebensmittel länger haltbar sein.
Sauberkeit und gute Lagerung wurden sehr wichtig.

So entstand das heutige Kontroll-System für Lebensmittel.
|